

An die
Rundfunk- und
Telekom-Regulierungs GmbH

Dipl.-Ing. Michael Sprinzl
Regulatory Affairs
Fon: +43/699/1 699 3704
Fax: +43/699/4 699 3704
michael.sprinzl@one.at

Mariahilferstraße 77-79
1060 Wien

Wien, 04. Oktober
2001

Konsultation zu ENUM

Sehr geehrte Damen und Herren,

Connect Austria erlaubt sich, zur Konsultation der RTR betreffend ENUM folgende Stellungnahme zu übermitteln. Wir bitten zunächst um Nachsicht für die verspätete Übermittlung; Urlaubszeit und anderweitig blockierte Ressourcen haben diese Verzögerung ausgelöst.

Zur Konsultation:

Der Übergang zur 3. Generation der Mobilkommunikation wird unter anderem auch im Bereich der Adressierung zu umfassenden Änderungen bisheriger Strukturen und Abläufe führen. Das Core Network wird unter IP laufen, somit werden die Kunden ihre Services nach ihren Vorstellungen abrufen können, da die Adressen in verschiedenen Formaten abgespeichert und nutzbar gemacht werden.

Aus Sicht eines Mobilfunkbetreibers stellt ENUM primär einen Vorteil für ISPs dar, die ihre Kunden künftig auch unter einer Telefonnummer erreichbar machen können (sofern sie Voice-over-IP anbieten). Qualitative Mängel sind dabei aber nicht auszuschließen, weshalb klargestellt werden sollte, daß es sich in

diesem Falle nicht um ein Telefon-Service klassischer Natur handelt.

Entscheidende Voraussetzung für die Umsetzung von ENUM ist jedoch die Klärung der Durchführung von Number Portability. Erfolgt diese im Wege einer zentralen Datenbank, wird auch ENUM zentral aufgesetzt werden müssen, erfolgt sie jedoch dezentral, werden Migration und Registrierung entsprechend anders zu organisieren sein.

Zu den Fragen der Konsultation

Administrative Fragen:

Die RTR-GmbH sollte die Zentrale Plattform betreiben und auch die Aufgaben der ENUM Registry (Tier 1) übernehmen; die Rolle der Registrare (Tier 2) ist in Abhängigkeit von der gewählten Lösung für die Number Portability zu definieren und festzulegen.

Je Land sollte eine Top-Level-Domain festgelegt werden, als Basis ist E.164 heranzuziehen. Authentizität und Aktualität der Daten sind jedenfalls von einer Non-Profit-Organisation wie der RTR zu überwachen, auch Unternehmen wie a-trust etc. könnten hier mitwirken. Der Schutz vor Pirating liegt demgemäß ebenfalls bei der RTR bzw. ENUM. Das Zuordnungsproblem Teilnehmer zu Nummer stellt aus unserer Sicht keine Schwierigkeit dar; Durchwahl-Nummern werden allerdings in die Rufnummernpläne aufzunehmen sein.

Dienstespezifische Fragen

Die Konvergenz wird im Mobilfunkbereich durch die Einführung von UMTS jedenfalls erfolgen. Die Hauptnutznießer von ENUM werden, wie auch im Statement der RTR erkannt, eher die ISPs sein.

Implementationsfragen

Als Mobilfunkbetreiber haben wir ein grundsätzliches, aber nicht außerordentliches Interesse an ENUM, da diese Frage in UMTS ohnedies gelöst wird. Feldversuche und Realisierung werden von uns in Zusammenarbeit mit den Systemlieferanten durchgeführt werden. Offene Standardisierungsfragen sind rechtzeitig zu lösen. Als primäres Bottleneck stellt sich aus unserer Sicht die Lösung der Number Portability dar.

Adaptierungen der heutigen Internet-DNS sind erforderlich; d.h. der Domainname-Server muß nicht nur die Beziehungen von IP-Adresse

und URL verarbeiten können sondern auch die die beziehungen zwischen Telefonnummer und IP-Adresse. Im Mobilfunknetz werden diese Aufgabe die derzeit im Zusammenhang mit der Einführung von GPRS entstehenden GRX-Provider erfüllen können.

Weitere Fragen und Themen:

Die Sichtweise der RTR in Anhang 1 und der Fragenkatalog in Anhang 2 stellen aus unserer Sicht zulässige und die Komplexität der Problematik gut erfassende Aussagen und Fragestellungen dar.

Wir bitten abschließend nochmals um Verständnis für die verspätete Übermittlung unserer Stellungnahme und verbleiben

mit herzlichen Grüßen

Connect Austria
Gesellschaft für Telekommunikation GmbH